

# Die „bleierne Zeit“ ist vorbei – jetzt heißt es Anpacken auf allen Ebenen

**B**ayern hat einen Pflock gesetzt: Die Mitglieder des BJV haben bei der außerordentlichen Landesversammlung in Ingolstadt den Austritt des BJV aus dem DJV beschlossen – mit überwältigenden 98,4 Prozent der anwesenden Delegiertenstimmen!

## Fast zwei Jahre lang setzte der DJV nichts als Irrlichter

Knapp 23 Monate lang haben wir alles versucht, den Deutschen Jagdschutz-Verband (DJV) von innen heraus zu reformieren – 23 Monate sind wir in Bonn trotz der aufrichtigen Unterstützung aus anderen Landesjagdverbänden immer wieder ins Leere gelaufen. Währenddessen hat der DJV unsere bayerischen Interessen nicht mehr hinreichend vertreten und hinsichtlich der von uns geforderten Strukturreform nichts als Irrlichter gesetzt. Jetzt ist diese bleierne Zeit des vergeblichen Arbeitens im DJV vorbei. Mit frei gewordenen Kompetenzen können wir zu neuen Ufern aufbrechen!

## Der Zuspruch zum Schritt in die Selbstständigkeit ehrt uns

Der zahlreich geäußerte Zuspruch aus Politik und Gesellschaft zu unserem mutigen Schritt in die Selbstständigkeit ehrt die gesamte bayerische Jägerschaft und gibt uns den notwendigen Rückenwind.

Mit neuer Kraft kann der BJV nun die Jagdpolitik betreiben, die den bayerischen Jägerinnen und Jägern am meisten dient. Dass wir hierbei um unsere Gesamtverantwortung wissen, beweist die mit dem Austritt zugleich

beschlossene Resolution zu einer gemeinsamen deutschen Jagdpolitik (s. S. 7).

Der BJV reicht die Hand und erklärt seinen ausdrücklichen Willen, mit den anderen Landesjagdverbänden in jagdpolitischen Grundsatzen auch weiterhin zusammenzuarbeiten: Vom Erhalt des Revierjagdsystems bis hin zur Beibehaltung der Mindestpachtzeit – wir ziehen mit den anderen Landesjagdverbänden in vielerlei Hinsicht an einem Strang. Die derzeitige Organisationsstruktur im DJV allerdings passt nicht mehr zur föderalen Praxis Deutschlands und wirkte lähmend auf die Arbeit des BJV. Darum lautet unser Motto nun: „Getrennt marschieren, vereint schlagen“.

## Jagdgesetznovelle in Rheinland-Pfalz als warnendes Beispiel

Wie notwendig der Austritt war, zeigt sich aktuell in Rheinland-Pfalz. Hier ist jetzt die Situation da, vor der der BJV schon lange warnt, die seitens der DJV-Spitze aber hartnäckig geleugnet wurde und wird: Die dortige Landesregierung hat vor wenigen Wochen einen bis ins Detail ausgearbeiteten Entwurf zur Änderung des Landesjagdgesetzes vorgelegt (s. S. 9). Von der Gleichstellung des ÖJV mit dem Landesjagdverband über die Streichung des Grundsatzes der Waidgerechtigkeit und die Verkürzung der Mindestpachtzeit bis hin zu einem kompletten Fütterungs- und Kirsungsverbot – hier soll Realität werden, was unser bewährtes Jagdrecht bislang untersagt.

Auch wir anderen Bundes-

länder sind vor ähnlichen Gesetzesänderungen nicht gefeit. Nur ein starker und gut ausgestatteter BJV kann in einer solchen Situation im eigenen Bundesland rechtzeitig derartigen Unsinn verhindern.

## Zukunftsforum mit BJV-Kreisgruppen aller Bezirke

Um sich hierfür zu wappnen und die Neuorganisation des eigenständigen BJV solide zu gestalten, werden wir ein Zukunftsforum durchführen. Berater aus den BJV-Kreisgruppen und Jägervereinen aller Regierungsbezirke werden sich in Arbeitskreisen zusammenfinden, um die organisatorische und finanzielle Neuausrichtung vorzubereiten.

Sei es die Einrichtung eines „Aktivitätsfonds“ für Kreisgruppen- und Jägervereinsprojekte oder die eines „Solidaritäts-Fördertopfs“ für die Schießstände, sei es die verstärkte Förderung des Bläser- und Hundewesens, der Wildtierlebensraumverbesserung oder der Jagdkultur: Alles muss genau durchdacht und gemeinsam erarbeitet werden. Ein Schwerpunkt wird sicherlich auch auf dem Ausbau unseres jagdpolitischen Netzwerkes in Berlin und Brüssel liegen.

## Aufbruchbewegung der gesamten bayerischen Jagd

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass dieses gemeinsame Arbeiten an der Zukunftsperspektive des BJV zu einer Aufbruchbewegung der gesamten bayerischen Jagd wird. Es zeigt sich, wie lebendig das Vereinsleben der



BJV-Kreisgruppen und Jägervereine ist und wie groß der Zusammenhalt innerhalb des BJV.

Hierfür darf ich allen, die auf Kreis- oder Landesebene mit anpacken, ausdrücklich danken! Ohne Ihre Mithilfe wäre der klare Kurs des BJV für eine starke bayerische Jagdpolitik nicht möglich.

Liebe Jägerinnen und Jäger, seien Sie versichert, Ihre hohe Zustimmung zu unserem gemeinsam beschlossenen zukünftigen Kurs lässt uns nicht abheben. Im Gegenteil: Das Präsidium des BJV wird alles tun, um dem von Ihnen entgegengebrachten Vertrauen auch in Zukunft gerecht zu werden. Ich bin mir sicher, dass wir bayerischen Jägerinnen und Jäger auch weiterhin so zusammenhalten wie bisher, und verbleibe mit kräftigem Waidmannsheil,

Prof. Dr. Jürgen Vocke,  
Präsident des  
Bayerischen Jagdverbandes